

Lebenslanges Lernen im MKK: Was denken die Bürger? Jahresschwerpunkt Berufliche Bildung



Zusammenfassung der Kernergebnisse der ersten repräsentativen Bevölkerungsbefragung zur Weiterbildung im MKK

UNTERSUCHUNGSDESIGN

Auftraggeber und

Konzeption Fragebogen: Bildungspartner Main-Kinzig GmbH (BiP), Gelnhausen
[BiP wurde als Auftraggeber am Ende der Befragung genannt.]

Durchführung:

TNS Emnid



Befragungszeitraum:

27. Februar bis 7. März 2009

Grundgesamtheit / Aussagekraft für:

Bevölkerung im Alter von 18-67 Jahren aus dem Main-Kinzig-Kreis und ausgewählten angrenzenden Kommunen ohne Stadt Hanau¹

Methode:

CATI – Computergestütztes Telefoninterview

Stichprobe:

1.000 Fälle soziodemografisch gewichtet

Umfang:

zehn geschlossene Fragen (zzgl. fünf soziodemografischen Merkmalen), darunter zwei teiloffene Fragen

Regionale Einteilung in drei Befragungsabschnitte:

- 1. Region Hanau-Land** (ohne Sonderstatusstadt Hanau):
Niederdorfelden, Schöneck, Nidderau, Bruchköbel, Erlensee, Maintal, Großkrotzenburg, Neuberg, Langenselbold, Hammersbach, Rodenbach, Ronneburg
- 2. Region Gelnhausen:**
Gelnhausen, Freigericht, Gründau, Linsengericht, Hasselroth, Biebergemünd, Bad Orb, Wächtersbach, Flörsbachtal, Jossgrund – und angrenzend an den MKK: Alzenau, Büdingen
- 3. Region Schlüchtern und Bergwinkel:**
Schlüchtern, Bad Soden-Salmünster, Steinau, Sinnatal, Birstein, Brachtal

¹ Die gemeinnützige BiP, deren Gesellschafter der Main-Kinzig-Kreis und die Main-Kinzig-Kliniken gGmbH sind, hat den Auftrag Gestalter für lebenslanges Lernen in der Region zu sein und ist Anfang 2008 aus der Fusion zweier öffentlicher Bildungsträger hervorgegangen. Die BiP ist in Hanau nicht mit ihren Volkshochschulangeboten aktiv, da die Stadt eine eigene VHS hat. Mit ihren Campus-Angeboten für Unternehmen und der Akademie für Gesundheit ist die BiP dagegen auch in Hanau tätig. Aus den an den MKK angrenzenden Kommunen Büdingen und Alzenau kommen zudem Teilnehmer in das Bildungshaus der BiP nach Gelnhausen.

KERNERGEBNISSE

Frageblock I: Weiterbildungsverhalten der 18-67-jährigen in der Region

Frage 1: Weiterbildungsquote im MKK / Teilnahme an formeller Weiterbildung (ganzes inhaltliches Spektrum)

46% der 18-67-jährigen im MKK haben im vergangenen Jahr 2008 an einer Weiterbildungsveranstaltung teilgenommen. Damit liegt die Weiterbildungsquote an formellen Bildungsangeboten leicht über dem Bundesdurchschnitt, der aus dem Berichtssystem Weiterbildung bekannt ist.

29% haben dabei an einem Angebot „zur beruflichen Qualifizierung“ teilgenommen, 14% an einem Angebot „zur Gesundheitsbildung oder zur gesunden Lebensführung“, 10% „im Bereich Computer, EDV oder Internet“ und 8% an einem Angebot zur „sprachlichen Bildung, wie zum Beispiel Fremdsprachen oder Deutsch“. An Bildungsangeboten zu „Versicherungs-, Renten-, Steuer- und anderen Rechtsfragen“ nahmen 7%, an Veranstaltungen „im Bereich Kunst, Literatur, Religion, Haushaltsführung, Geschichte oder Länderkunde“ 6% und weitere 5% an Angeboten „zur Familienbildung und Kindererziehung“ teil.

Frage 2: Ort der besuchten Veranstaltung

Von den Menschen, die an einem formellen Weiterbildungsangebot im Jahr 2008 teilnahmen, besuchten 47% Veranstaltungen eines Bildungsanbieters im Main-Kinzig-Kreis. 43% besuchten die Veranstaltung außerhalb des MKK. 9% der Befragten lernten sowohl bei Bildungseinrichtungen innerhalb als auch außerhalb des Kreises.

Bemerkenswert ist, dass mit 50% signifikant mehr Menschen aus der Region Hanau-Land Angebote außerhalb des MKK nutzten als die Bürger, die aus der Region Schlüchtern/Bergwinkel kommen. Dort nehmen nur 29% die Angebote eines Anbieters außerhalb des MKK in Anspruch. Somit dürfte sich die Nähe von Hanau-Land zur Wetterau und zu Frankfurt bemerkbar machen, wo es zahlreiche Anbieter gibt.

Dass die Bürger aus einer Fülle von Anbietern auswählen können, zeigt sich auch bei den Angeboten „zur beruflichen Qualifizierung“. 55% der Menschen (und hier signifikant mehr aus Hanau-Land) nutzten 2008 Angebote von Bildungsträgern außerhalb des MKK. Hier ist also noch Entwicklungspotenzial für Anbieter beruflicher Bildung innerhalb des MKK. Dagegen werden Angebote „zur Gesundheitsbildung oder zur gesunden Lebensführung“ (66% Teilnahmequote im MKK), sowie Angebote zur Familienbildung und Kindererziehung“ (70% Teilnahmequote im MKK) überwiegend von Anbietern der Region wahrgenommen.

Frage 3: Weiterbildungsabsicht in den nächsten zwei Jahren

Interesse an beruflicher Weiterbildung in den nächsten zwei Jahren äußerten **44% der 18-67-jährigen im MKK.** Dabei ist kein signifikanter Unterschied im Antwortverhalten zwischen den Befragten der drei MKK-Regionen (Hanau-Land, Gelnhausen, Schlüchtern/Bergwinkel) festzustellen.

53% der 18-67-jährigen planen definitiv „keine Teilnahme an einem beruflichen Weiterbildungsangebot“.

Das Weiterbildungsinteresse ist bei den Gruppen der pädagogischen Berufe mit 74% und der Gesundheitsberufe mit 60% am größten und bei den „Nicht Berufstätigen“ mit 20% am geringsten. Auch das Antwortverhalten der Befragten mit Studium und der mit Volksschulabschluss weicht signifikant voneinander ab. So ist die **Gruppe mit Studium mit 58% leicht überdurchschnittlich an beruflicher Weiterbildung interessiert**, im Gegensatz zu der Gruppe mit Volksschulabschluss, von der sich nur 25% vorstellen kann, ein solches Angebot in den kommenden zwei Jahren in Anspruch zu nehmen.

KERNERGEBNISSE

Frageblock II: Bedarf im Bereich berufliche Bildung

Ab hier wurden nur noch die Personen befragt, die ein Weiterbildungsinteresse äußern (44%) oder sich noch nicht sicher sind (3%)!

Frage 4: Gewünschte Inhalte der an beruflicher Bildung Interessierten

- 37% der an beruflicher Weiterbildung Interessierten wünschen sich „Angebote zur Anwendung von EDV-Programmen, wie zum Beispiel Word, Excel oder PowerPoint“
- 35% wünschen sich „Angebote zur Stärkung der Sozialen Kompetenz wie zum Beispiel Rhetorik oder Selbstpräsentation“
- 34% wünschen sich „Angebote Englisch für den Beruf“
- 30% wünschen sich „Angebote zur Stärkung der Methodenkompetenz, wie zum Beispiel Moderationstraining oder Projektmanagement“
- 11% wünschen sich „Angebote zum Bewerbungstraining“
- 9% wünschen sich „Angebote zur neuen Rechtschreibung“, darunter signifikant mehr Frauen als Männer und stärker die 50-67-jährigen als die im Alter von 18-34 Jahren.
- 3% wünschen sich „Angebote zu Grundrechenarten“
- 53% wünschen sich sonstige Angebote, die nicht im Fragebogen aufgeführt wurden. Genannt werden dann insbesondere Angebote aus dem „kaufmännischen Bereich“ und aus dem „Bereich Bildung, Pädagogik und Psychologie“. Hier sind es vor allem die Befragten der entsprechenden Berufsgruppen, die sich dafür aussprechen.

Der Bildungsabschluss der Befragten wirkt sich auch hier zum Teil sehr unterschiedlich auf das inhaltliche Interesse aus. So interessieren sich signifikant mehr Menschen mit Volksschulabschluss (48%) oder Mittlerer Reife (47%) für EDV-Schulungsangebote als Menschen mit Abitur bzw. Studium (24% bzw. 26%). Die Methodenkompetenz ist dagegen interessanter für Befragte mit Abitur oder Studium (38% bzw. 39%). Personen mit Volksschulabschluss sind stärker als andere an offenen Angeboten zum Bewerbungstraining interessiert (30%).

Die ermittelten Nachfragewerte sind grundsätzlich alle ausreichend zur Durchführung von Bildungsangeboten. Man muss jedoch bedenken, dass sich die Teilnehmeranzahl auf verschiedene Angebote und Träger in der Region verteilt, so dass eine gezielte Kundenansprache mit großen Werbeanstrengungen notwendig ist, um das Interesse von unter 10% in der Breitenbildung zu realisieren. Die hier abgefragten Punkte sind alle auf offene Kursangebote ausgelegt. Die Beispiele Grundrechenarten und Bewerbungstraining verdeutlichen dies. Denn die Rückmeldungen von Unternehmen (Grundrechenarten) bzw. die Nachfrage nach Inhouse-Schulungsangeboten von Schulen zum Bewerbungstraining und zur Berufsorientierung zeigen, dass diese Angebote notwendig sind und zum Teil stark nachgefragt werden, nur eben nicht als offene Kursangebote.

Frage 5: Gewünschter Zeitpunkt für das Angebot zur beruflichen Weiterbildung

Die Tendenz ist klar und deckt sich mit den Erfahrungen der BiP: Die kurzen Zeitformate werden bevorzugt.

- 24% der an beruflicher Weiterbildung Interessierten würden ein Angebot lieber an einem „Abend unter der Woche“ nutzen
Für dieses Zeitformat sprechen sich signifikant mehr Befragte aus den Regionen Hanau-Land (27%) und Schlüchtern/Bergwinkel (32%) aus als Befragte aus Gelnhausen (19%).
- 21% sprechen sich für einen „ganzen Tag unter der Woche“ aus
Für dieses Zeitformat sprechen sich signifikant mehr Männer als Frauen (24% gegenüber 16%) aus; mehr Befragte mit Studium (27%) als Befragte mit anderen Bildungsabschlüssen, eher die 50-76-jährigen als jüngere Befragte und stärker die Befragten, die einen pädagogischen Beruf ausüben.
- 20% würden auch das „ganze Wochenende“ wählen
Die 35-49-jährigen bevorzugen dieses Zeitformat eher als die 50-67-jährigen (22% gegenüber 15%).
- 19% entscheiden sich für den „Samstag“
Dies ist das Zeitformat der 18-34-jährigen (25%), die sich signifikant mehr dafür aussprechen als ältere Befragte.
- 13% der Interessierten können sich einen „halben Tag unter der Woche“ für das Bildungsangebot vorstellen
Für dieses Zeitformat sprechen sich signifikant mehr Frauen als Männer (17% gegenüber 8%) und wieder die Befragten der pädagogischen Berufsgruppe aus.

Frage 6: Nutzungswahrscheinlichkeit bzw. „tatsächlich realisierbares Potenzial“

Von den Befragten, die ein Interesse an einem Angebot zur beruflichen Weiterbildung signalisierten und die sich durch die Beantwortung der Fragen intensiv mit den Kriterien einer solchen Veranstaltung auseinandergesetzt haben, geben 49% an, ein solches an ihren Bedürfnissen ausgerichtetes Angebot, „sehr wahrscheinlich“ nutzen zu wollen und weitere 35% „wahrscheinlich“. **Die in der empirischen Sozialforschung eingesetzte Nutzungswahrscheinlichkeit zeigt auf, wie das tatsächliche Verhalten aussehen wird, das zuvor (in Frage 3) noch als Absicht angegeben wurde.**

Somit liegt das leicht realisierbare/erschließbare Potenzial zur beruflichen Qualifizierung, umgerechnet auf die Grundgesamtheit, bei insgesamt 22% (Antwortmuster „sehr wahrscheinlich“) und das, was möglich aber schwerer zu erschließen (mehr Kriterien müssen stimmen und es erfordert einer stärkeren Ansprache) ist, bei weiteren 16% (Antwortmuster „wahrscheinlich“).

Die 44% berufliches Weiterbildungsinteresse aus Frage 3 liegen somit realistisch betrachtet bei maximal 38% realer Nutzung.

Frage 7: Interesse an berufsbegleitendem Studium in Gelnhausen

Interesse an einem berufsbegleitenden Studium in Gelnhausen äußern 42% der an beruflichen Bildungsangeboten Interessierten. Das entspricht 19% der Grundgesamtheit, also der 18-67-jährigen im MKK.

Dabei unterscheiden sich die 18-34-jährigen in ihrer Zustimmung von 54% signifikant von den älteren Befragten. Die Menschen aus der Region Gelnhausen zeigen mit 51% ein signifikant anderes Antwortverhalten als Befragte aus den Kreisteilen Hanau-Land und Schlüchtern/Bergwinkel (beide 36%). Ungeklärt ist, ob alle Interessenten die Zugangsvoraussetzungen für ein Studium erfüllen. Auch wurde nicht die Bereitschaft zur Finanzierung dessen abgefragt.

10% der am Studium Interessierten würden sich dabei für ein Studium aus dem kaufmännischen Bereich entscheiden.

Als **Wunschzeitpunkt für das Studienangebot in Gelnhausen** wird der „Samstag“ von 22%, das „ganze Wochenende“ von 20%, ein „ganzer Tag unter der Woche“ von 17%, ein „halber Tag unter der Woche“ von 13% und ein „Abend unter der Woche“ von 26% dieser interessierten Befragten angegeben.

Frage 8: Informationsquellen zum Thema berufliche Weiterbildung

Die an beruflicher Weiterbildung Interessierten geben in der Telefonumfrage an, dass sie folgende Quellen nutzen, um sich über Bildungsangebote zu informieren:

- **82%: „Internet“**
- 54%: „Aushänge beim Arbeitgeber“
- 41%: „Programmhefte regionaler Anbieter“
- 30%: „Tageszeitungen“
- 3%: andere Informationsquellen

Frage 9: Wichtigkeit verschiedener Aspekte beim Thema berufliche Weiterbildung

- Die **„Unterstützung durch den Arbeitgeber in Form von Freistellung“** vom Dienst ist für **69%** der an beruflicher Bildung Interessierten „sehr wichtig“ oder „wichtig“. Hier stechen besonders die 18-34-jährigen und die Personen mit pädagogischen Berufen (beide 77%) hervor.
- Eine **„finanzielle Förderung vom Staat oder vom Arbeitgeber“** ist für **63%** der an beruflicher Bildung Interessierten „sehr wichtig“ oder „wichtig“. Hier sind es ebenfalls die Personen mit Volksschulabschluss (81%) oder Mittlerer Reife (70%), die durch Anreize besser angesprochen werden könnten.
- Dass **„das Angebot nicht weiter als 20 Kilometer entfernt vom Wohnort stattfindet“**, ist **46%** der an beruflicher Bildung Interessierten „sehr wichtig“ oder „wichtig“. Besonders häufig wird dies von den Frauen (57% gegenüber 36%) als Kriterium genannt und von Personen mit Volksschulabschluss oder Mittlerer Reife (67% bzw. 54%).
- Dass mir **„jemand dabei hilft, meine individuelle Bildungsplanung zu gestalten und den richtigen Anbieter zu finden“** ist **38%** der an beruflicher Bildung Interessierten „sehr wichtig“ oder „wichtig“. Signifikant ist hier der Unterschied zwischen den Personen mit Volksschulabschluss (57%) oder Mittlerer Reife (44%) und denen mit Abitur bzw. Studium (30% bzw. 27%). Auch die Berufstätigen aus dem Handwerk (56%) und die 18-34-jährigen (47%) nennen dies besonders häufig.
- Die **Empfehlung des Angebotes durch Bekannte** ist dagegen „nur“ für **26%** der an beruflicher Bildung Interessierten „sehr wichtig“ oder „wichtig“.

Frage 10: Bevorzugte Anbieter für berufliche Weiterbildung

Von fünf auszuwählenden Anbietern beruflicher Bildung konnten die an beruflicher Weiterbildung Interessierten maximal zwei auswählen, die sie bevorzugen.

- **57% wählen die „Volkshochschule“**
- 57% „Bildungsanbieter, mit dem mein Arbeitgeber kooperiert“
- **32% regionaler Bildungsanbieter, der mit Universitäten kooperiert, wie der Campus berufliche Bildung“**

- 15% „überregionaler Bildungsanbieter wie zum Beispiel Haufe oder Berlitz“
- 15% „Bildungsanbieter der Gewerkschaft oder der Kirche“

**FAZIT: „Der Weg der BiP stimmt und muss nun konsequent weiter geführt werden.“
Wie nutzt die Bildungspartner Main-Kinzig (BiP) die Ergebnisse ihrer Untersuchung?**

Mit 46% Weiterbildungsquote liegt der MKK leicht über dem Bundesdurchschnitt, der aus dem Berichtssystem Weiterbildung zum Bereich der formellen bzw. organisierten und i.d.R. veranstaltungszentrierten Weiterbildung bekannt ist. Die BiP erstellt zurzeit eine Marktanalyse zu den Bildungsanbietern und deren Angeboten im MKK. Danach werden hier noch weitere Interpretationen möglich sein.

Die Untersuchung mit Schwerpunkt berufliche Bildung, die im Auftrag der BiP durch TNS Emnid durchgeführt wurde, dient dazu, das Angebot der Bildungspartner Main-Kinzig GmbH (BiP) noch bedarfsgerechter auszurichten und die Weiterbildungsbeteiligung im MKK zu erhöhen. Daher **stellt die gemeinnützige BiP als der Partner für lebenslanges Lernen im MKK und Bildungsnotse ihre Ergebnisse auch anderen Bildungsträgern öffentlich zur Verfügung**, damit auch diese sie zur Bildungsplanung nutzen können.

Die BiP wird die Erkenntnisse zu den Zeitformaten in ihre Bildungsplanung für das zweite Halbjahr 2009 einfließen lassen. Zudem nimmt sie neue Angebote zur Methodenkompetenz auf oder baut diese aus wie etwa „Frei Reden und Argumentieren – Rhetorik und Schlagfertigkeitstraining“ und „Präsentationstechniken für Führungskräfte“ und „Rhetoriktraining für Schüler, Abiturienten, Azubis – Fit für die mündliche Mitarbeit und Prüfung“.

Auch sieht die BiP die Ergebnisse als Bestätigung ihres bereits 2008 begonnenen Ausbaus von Inhouse-Seminarangeboten (z.B. im Bereich Berufsorientierung und politische Bildung für Schulen oder Personalentwicklung für Unternehmen und Gesundheitsbildung für Kommunen) und wird zukünftig noch stärker auf die Formate als auf offene Kursangebote mit speziellen Inhalten setzen.

Der ebenfalls 2008 **begonnene Ausbau der Fortbildungsangebote für pädagogische Berufe** (z.B. Inhouse-Schulungen für Kitas zur Methodenkompetenz, zur naturwissenschaftlichen Bildung und die offenen Kursangebote der Fort- und Weiterbildung) **wird weiter intensiviert.**

Der ebenso 2008 begonnene **Ausbau der Angebote in der Region**, etwa offene Angebote wie in Schlüchtern oder Themenschwerpunkte im ganzen MKK, **soll nun, untermauert durch die Ergebnisse, fortgesetzt werden.**

Die **Auswahl der bevorzugten Bildungsträger zeigt auch, dass ein starkes Zentrum für lebenslanges Lernen im MKK den Anteil der Angebote, die innerhalb des MKK genutzt werden, noch erhöhen kann**, wenn es entsprechende regionale Veranstaltungen gibt.

Im Bereich des Marketings und der Gestaltung der Arbeit in drei Markenkernen / Säulen „Volkshochschule“, „Akademie für Gesundheit“ und „Campus berufliche Bildung“ sieht sich die BiP auf einem guten Weg. Mit der hier seit 2008 erfolgten Neuausrichtung erfüllt die BiP bereits bestens die durch die Umfrage ermittelten Erkenntnisse.

So wurde damit begonnen, die Volkshochschularbeit im bereits angedeuteten Sinne neu auszurichten und auf ein Lernen im Lebenslauf modern, sowie zielgruppengerecht zu gestalten. Dadurch und durch die Öffentlichkeitsarbeit wurde die Marke VHS neu gestärkt. Dass die Beibehaltung und Stärkung der Marke VHS im neuen Verbund-

dienstleister BiP richtig war, zeigen die hohen Akzeptanzwerte der VHS als eine der ersten Adressen für berufliche Bildung im MKK.

Die Medien der BiP wurden zielgruppengerecht ausgerichtet (analog der drei Säulen der BiP) und attraktiver gestaltet. Der Bedeutung des Internets wurde dabei jedoch noch nicht ausreichend durch die BiP Rechnung getragen. Hier überrascht der hohe Wert für diesen Bereich als Informationsquelle. **In einer zweiten Ausbaustufe will die BiP dem nun mit ihrem Internetangebot gerecht werden.**

Mit ihrem Angebot zur individuellen Bildungsberatung vor Ort im MKK kommt die BiP einem ebenfalls durch die Umfrage bestätigtem Trend nach. Denn viele Befragte wünschen sich Unterstützung bei der Bildungsplanung und bei der Suche nach finanzieller Förderung durch den Staat.

Dem großen Interesse an einem Bildungsträger, der mit Universitäten kooperiert, kommt die BiP mit der Schaffung ihres Campus berufliche Bildung nach und schließt damit eine nun auch durch Zahlen untermauerte Lücke in der Bildungsarchitektur im MKK. **Mit ihrem Campus-Angebot eines berufsbegleitenden Bachelor-Studiums Betriebswirtschaftslehre in Gelnhausen versucht die BiP hier auf den geäußerten Bedarf zu reagieren.** Die knapp 40 Interessenten, die sich bisher konkret mit Adressen gemeldet haben, bestätigen diesen Eindruck. Es bleibt auch vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Situation abzuwarten, wie viele Menschen sich für eine Teilnahme in Gelnhausen entscheiden. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass den übrigen Interessenten nach der Einrichtung des Bachelor-Angebotes durch die BiP nun auch neu ein firmengebundenes Angebot in Hanau zur Verfügung steht – abgesehen von der Option eines Fernstudiums. Hinzu kommen die neuen Kooperationsangebote zur Gestaltung von modularen Fortbildungen für verschiedene Berufsgruppen (wie zum Beispiel für Lehrer mit der Goethe-Universität und der Europa-FH Fresenius Anfang 2009).